

L03527 Paul Goldmann an  
Olga Gussmann, 10. 5. [1901]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 10. Mai.

Liebes Fräulein OLGA,

Haben Sie vielen herzlichen Dank für das schöne Bild! Es soll mir ein lieber Besitz  
5 fein. Diese Wiener Photographen sind doch wahre Künstler. Man bekommt nach  
diesem Bilde wirklich eine lebendige Vorstellung von Ihnen, und Ihre Persönlichkeit  
ist sehr reizvoll darin ausgedrückt.

Mit Dank sende ich Ihnen die Zeitungsausschnitte zurück. Bahr hat, wie gewöhn-  
lich, <sup>^</sup>Blech<sup>^</sup> geschrieben. Das spürt man heraus, wenn man auch die Vorstel-  
10 lung selbst nicht gesehen hat. Ich freue mich, daß Alles gut gegangen ist. Auf die  
N. Fr. Pr. bin ich neugierig. Oder ist das Referat vielleicht schon erschienen und  
habe ich es übersehen?

Ob ich Sie im Sommer wiedersehen werde, weiß ich noch nicht. Jedenfalls kann  
ich nur im August auf Urlaub gehen, und auch dann will ich nicht herumreisen,  
15 sondern irgendwo festsitzen, etwa am Wörthersee. Ich bat ARTHUR ~~dum~~ deshalb,  
daß er mit Ihnen im August an den Wörthersee kommen möge. Wenn das nicht  
geht, sehen wir uns hoffentlich auf meiner Rückreise in Wien.

Sie selbst werden mit ARTHUR gewiß einige schöne Sommermonate erleben.  
Lassen Sie alle trüben Gedanken zu Hause und genießen Sie die schöne Welt, die  
20 ja überhaupt nur dann wirklich schön ist, wenn man Jemanden neben sich hat,  
den man <sup>g</sup> liebt. Auch der Naturgenuss kann nur aus dem Herzen kommen; und  
das Herz bleibt ungerührt, wenn nicht eine Liebe es bewegt. Es gibt keine schönen  
Landschaften (ohne Liebe nämlich).

Seien Sie herzlichst begrüßt von Ihrem ergebenen

Dr. Paul Goldmann.

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.5247.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1470 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von Arthur Schnitzler das Jahr »1901.« vermerkt

<sup>4</sup> Bild] Es dürfte das von Ludwig Grillich angefertigte Porträtfoto gemeint sein (DLA,  
B 1989.Q 0249).

<sup>8</sup> Zeitungsausschnitte] Beilagen nicht erhalten. Bahr hatte folgende lobende Notiz über  
die Schulaufführung von *Maria Magdalena* mit Olga Gussmann verfasst: H. B. [= Her-  
mann Bahr]: *Theater, Kunst und Literatur*. In: *Neues Wiener Tagblatt*, Jg. 35, Nr. 118,  
1. 5. 1901, S. 7. Siehe Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 19. 4. 1901. Vgl. Martin  
Anton Müller: *Hermann Bahr und Arthur Schnitzler im Konservatorium. Cherchez la*  
*femme!* In: *Ein Zoll Dankfest. Texte für Germanistik. Konstanze Fliedl zum 60. Geburtstag*.  
Würzburg: Königshausen & Neumann 2015, S. 43–49.

<sup>11</sup> Referat] Die *Neue Freie Presse* besprach die Aufführung nicht.

<sup>13</sup> im Sommer wiedersehen] Siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 26. 4. [1901].